



LEHRERKAMMERWAHL 25. – 29.11.2013

# STIMMEN STÄRKT

DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT



## IN BILDUNG INVESTIEREN – BELASTUNG SENKEN

DIE GEW STELLE IN DEN LETZTEN VIER JAHREN DIE MEHRHEIT DER MITGLIEDER IN DER LEHRERKAMMER. IHRE 32 MITGLIEDER WAREN DER MOTOR DER KAMMER. WAS WAREN UND WAS SIND AUS GEW-SICHT WICHTIGE THEMEN UND POSITIONEN?

**SVEN QUIRING**  
GUTE INKLUSION BRAUCHT EINE  
GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG!



Die GEW KollegInnen begleiteten die Entwicklung des Hamburger Bildungswesens kritisch und gingen – oft nötig – mit den SchulsenatorInnen in Konfrontation. Sie begrüßten akzeptable bildungspolitische Ziele, lehnten es aber strikt ab, dass die Reformen auf Kosten der Gesundheit des pädagogischen Personals an Hamburger Schulen gingen. Bildungspolitik wird fast immer unter dem Vorzeichen eines Spardiktats auf Kosten der weiteren Verschlechterung der Arbeitsbedingungen sowie der Qualität von Bildung durchgesetzt. Darüber können auch verbesserte Serviceangebote wie die ganztägige Betreuung nicht hinwegtäuschen. Die GEW-KollegInnen entwickelten grundlegende Positionen und Stellungnahmen für die Lehrerkammer, die anschließend den Deputierten der BSB als Entscheidungsgrundlage diente. Auch die neuen GEW-KandidatInnen bringen viel Kompetenz mit, denn sie haben als Personalräte, in GEW-Gremien und in der bisherigen Kammer über lange Jahre Erfahrungen gesammelt. Auf der GEW-Liste finden sich VertreterInnen aller pädagogischen Berufsgruppen an den Schulen. Die KandidatInnen stützen sich auf eine erfahrene und politisch einflussreiche Gewerkschaft.

**GUTE INKLUSION BRAUCHT EINE GUTE PERSONELLE AUSSTATTUNG** Die Lehrerkammer teilt das Ziel, dass Kinder mit und ohne Behinderungen an den Schulen zusammen unterrichtet werden sollen. Allerdings ist diese „Inklusion“, die jetzt als Sparmodell realisiert wird, eine Belastung für alle Beteiligten. Das hat die Lehrerkammer immer wieder in ihren Stellungnahmen kritisiert. z. B: [www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/299](http://www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/299)

Zur Zeit ist Inklusion eine Belastung ...

- › für SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, die nicht den ihnen angemessenen Unterricht bekommen können.
- › für SonderpädagogInnen, die in ihrer Arbeitszeit SchülerInnen nur noch sporadisch sehen, weil sie für zu viele Klassen zuständig sind und kaum eine tragfähige Beziehung zu den

SuS aufbauen können. Gleichzeitig nimmt die Förderplanbürokratie zu.

- › für allgemeinbildende Lehrkräfte, die in den heterogenen Klassen allein gelassen werden und die Förderpläne oft nicht umsetzen können, weil notwendige Kooperationszeiten zur Erläuterung und personelle Ressourcen zur Umsetzung fehlen.

Konstante Rahmenbedingungen wie regelhafte Doppelbesetzung und feste Teams sind aus Sicht der GEW wichtig für das erfolgreiche Gelingen von Inklusion.

**GANZTAGS-ANGEBOT JA – ABER RICHTIG** Ganztägige Betreuung und Ganztagsangebote dürfen nicht auf dem Rücken des pädagogischen Personals eingeführt werden. Die GEW-KollegInnen setzen sich für ein pädagogisch sinnvolles, von professionellen Lehrkräften gestaltetes Ganztagsangebot an den Schulen ein. Ein Billiglohnssektor im Ganztagsbereich ist damit unvereinbar. Die Arbeitsbedingungen müssen stimmen. Es muss insbesondere im Zusammenhang mit Inklusion ganztägig in allen Formen die gleiche personelle Ausstattung wie für den Vormittagsbereich bereitgestellt werden. Einzelarbeitsplätze für Lehrkräfte, nicht mehr als 6 Unterrichtsstunden pro Tag und keine Konferenzen nach 16 Uhr: das sind Mindeststandards, für die die GEW-KollegInnen eintreten. In diesem Sinne verabschiedete auch die Lehrerkammer bisher ihre Stellungnahmen. z. B: [www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/301](http://www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/301)

**LEHRERAUSBILDUNG – WENIGER UNTERRICHT, MEHR AUSBILDUNG** Die GEW hat die stets größer werdende Belastung der ReferendarInnen immer wieder kritisiert. Skandalös ist die jetzige Regelung, die 14 Stunden bedarfsdeckenden Unterricht vom ersten Tag an vorsieht. Neben den ungünstigen Terminen, die für viele Lehramtsstudierenden eine dreimonatige Zwangspause nach dem Studium bedeutet, entstehen auch an den Schulen Probleme, einen sinnvollen Lehrkräfteeinsatz zu organisieren. Eine gute Ausbildung ist so nicht möglich.

**HELGA FASSHAUER**  
GANZTAG RICHTIG UND NICHT  
ALS SPARMODELL MIT PREKÄREN  
ARBEITSBEDINGUNGEN!

**ENGELBERT PROLINGHEUER**  
PÄDAGOGIK STATT SINNLOSER  
ZENTRALISIERUNG FÜR DIE  
OBERSTUFE!

**CLAUDIA THIEL**  
ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN  
AN DEN STS VERBESSERN!



Auch diese Positionen finden sich in der verabschiedeten Version der Lehrerkammer wieder. [www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/373](http://www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/373)

**BERUFLICHE SCHULEN** Die sogenannte Schulentwicklung bestimmt an vielen Beruflichen Schulen das Schulleben, 25 Schulen werden demnächst fusionieren. Leider fühlen sich manche Kollegien bei dieser Entwicklung zwangsfusioniert. Hier gilt es, die schulspezifischen Probleme zu berücksichtigen und sinnvolle, verträgliche Regelungen einzufordern.

**DIE ARBEITS- UND LERNBEDINGUNGEN AN DEN STS VERBESSERN** Die Stadtteilschulen hatten nie die Chance zu einer gleichberechtigten „2. Säule“ neben den Gymnasien zu werden. Sie sind eher Reparaturbetrieb des selektiven Bildungssystems und sollen nach Klasse 4, 6 und 10 alle diejenigen schulisch versorgen, für die das Gymnasium nicht in Frage kommt. Die unterfinanzierte Inklusion an den weiterführenden Schulen findet zu 99% an den STS statt. Guter Unterricht wird so auf Grund der fehlenden Unterstützungssysteme oft zu einem Ding der Unmöglichkeit. Dies gilt ganz besonders für STS, die in schwierigem sozialem Umfeld liegen. Dennoch verzeichnen auch die STS viele Erfolge, die allerdings nur durch ein hohes Engagement der LehrerInnen trotz schlechter Arbeitsbedingungen zu Stande kommen. Die GEW setzt sich dafür ein, die Arbeits- und Lernbedingungen an den STS so zu verbessern, dass überall pädagogisch sinnvolles Arbeiten möglich ist.

**PÄDAGOGIK STATT SINNLOSER ZENTRALISIERUNG – DIE OBERSTUFE** In diesem Schuljahr wird das Abitur zum ersten Mal komplett im vierten Semester abgewickelt. Der GEW ist unklar, wie das ohne Unterrichtsausfall im großen Stil und ohne eine akute Überlastung der beteiligten Lehrkräfte geschehen soll. Die mit viel Zeitaufwand und großem Engagement ausgearbeiteten Profile fallen vielerorts dem besonders in den Kernfächern ausgeprägten Hang zur Zentralisierung zum Opfer. Diese Haltung findet sich auch in den entsprechenden Stellungnahmen der Lehrerkammer, z.B. [www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/360](http://www.lehrerkammer.hamburg.de/index.php/file/download/360)

## WAS MACHT DIE LEHRERKAMMER?

- › Sie wird von allen Hamburger Pädagoginnen und Pädagogen gewählt und kann zu Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung im Bereich des Schulwesens Stellung nehmen.
- › Etwa zehnmal im Jahr tritt die Lehrerkammer zusammen.
- › Ihre Aufgaben sind im Schulgesetz (§79 HmbSchG) festgelegt.
- › Sie vertritt die Interessen der Hamburger Pädagoginnen und Pädagogen und versucht in diesem Sinne mit ihren Stellungnahmen auf die Entscheidungen der BSB und der Hamburger Bürgerschaft Einfluss zu nehmen.
- › Eine Auswahl von Stellungnahmen und einen Einblick in die Tätigkeit der Lehrerkammer bekommen Sie auf

[www.lehrerkammer.hamburg.de](http://www.lehrerkammer.hamburg.de)

**RAINER KUHFLD**  
SCHULENTWICKLUNG JA –  
BÜROKRATISIERUNG UND  
STEUERUNGSMODELLE NEIN!

[WWW.GEW-HAMBURG.DE](http://WWW.GEW-HAMBURG.DE)

# WAHLVORSCHLAG DER GEW FÜR DIE LEHRERKAMMERWAHL 2013



**1. Engelbert Prolingheuer**  
(1976)  
Gymnasium  
Finkenwerder



**2. Claudia Thiel**  
(1978)  
Stadtteilschule  
Blankenese



**3. Helga Fasshauer**  
(1963)  
Grundschule  
Neubergerweg



**4. Rainer Kuhfeld**  
(1950)  
Gewerbeschule 13



**5. Sven Qiring**  
(1970)  
ReBBZ Mitte

**6. Ines Radionow-Knabe**  
(1958)  
Grundschule Anna-Susanna-Stieg

**7. Michael Kratz**  
(1955)  
Stadtteilschule Mümmelmannsberg

**8. Bernd Viet**  
(1951)  
Handelsschule 14

**9. Lucie Kuhse**  
(1974)  
Helmut-Schmidt-Gymnasium

**10. Doris Rosenthal**  
(1953)  
Schule Weidemoor

**11. Claudia Lemke**  
(1966)  
Albert-Schweitzer-Schule

**12. Johannes Spaleck**  
(1950)  
Grundschule Neuland

**13. Marlies Tatje**  
(1961)  
FSP I

**14. Jens Kudling**  
(1958)  
Walddörfer-Gymnasium

**15. Christiane Supthut**  
(1969)  
Stadtteilschule Eppendorf

**16. Stefan Romey**  
(1953)  
ReBBZ Mitte

**17. Dirk Poppner**  
(1968)  
Grundschule Duvenstedter Markt

**18. Petra Flinspach**  
(1965)  
Gewerbeschule 1

**19. Gabriele Mai**  
(1957)  
Gymnasium Allee

**20. Hermann Wilmert**  
(1960)  
Stadtteilschule Richard-Linde-Weg

**21. Kerstin Mögle**  
(1963)  
Grundschule Stübenhofer Weg

**22. Ralf Cordes**  
(1974)  
Stadtteilschule Walddörfer

**23. Kai Kobelt**  
(1962)  
Gewerbeschule 7

**24. Uta Stremmel**  
(1966)  
Helene-Lange-Gymnasium

**25. Matias Töpfer**  
(1954)  
Kurt-Tucholsky-Stadtteilschule

**26. Martin Neumann**  
(1972)  
Gewerbeschule 1

**27. Stefan Stöcker**  
(1957)  
Goethe-Schule-Harburg

**28. Annette Woelk-Töpfer**  
(1969)  
Matthias-Claudius-Gymnasium

**29. Stefan Willken**  
(1965)  
Grundschule Rellinger Straße

**30. Sebastian Recht**  
(1980)  
Gewerbeschule 13

**31. Andre Bigalke**  
(1968)  
Ida-Ehre-Stadtteilschule

**32. Dörte Vesper**  
(1957)  
Grundschule Oppelner Straße

**33. Joachim Reimer**  
(1951)  
Gymnasium Altona

**34. Sevil Steinbrecher**  
(1965)  
Grundschule Kroonhorst

**35. Christoph Bittner**  
(1976)  
Heisenberg-Gymnasium

**36. Anke Lösch**  
(1967)  
Gewerbeschule 13

**37. Ulrich Meister**  
(1961)  
Grundschule Bramfeld

**38. Candida de Pinho**  
(1972)  
Grundschule Duvenstedter Markt

**39. Egon Tegge**  
(1948)  
Goethe-Gymnasium

**40. Manuela Wrede**  
(1967)  
Gretel-Bergmann-Schule

**41. Jörg Brockmann**  
(1951)  
Stadtteilschule auf der Veddel

**42. Thomas Grützner**  
(1978)  
Fritz-Schumacher-Stadtteilschule

**43. Silke Möller**  
(1972)  
Friedrich-Ebert-Gymnasium

**44. Gerd Valentin**  
(1953)  
Stadtteilschule Öjendorf

**STIMMEN STÄRKT**

DIE BILDUNGSGEWERKSCHAFT

